



(10) **DE 20 2010 012 382 U1** 2011.01.05

(12) **Gebrauchsmusterschrift**

(21) Aktenzeichen: **20 2010 012 382.8**

(51) Int Cl.<sup>8</sup>: **F16J 15/00** (2006.01)

(22) Anmeldetag: **09.09.2010**

(47) Eintragungstag: **02.12.2010**

(43) Bekanntmachung im Patentblatt: **05.01.2011**

(66) Innere Priorität:  
**20 2010 005 018.9 14.04.2010**

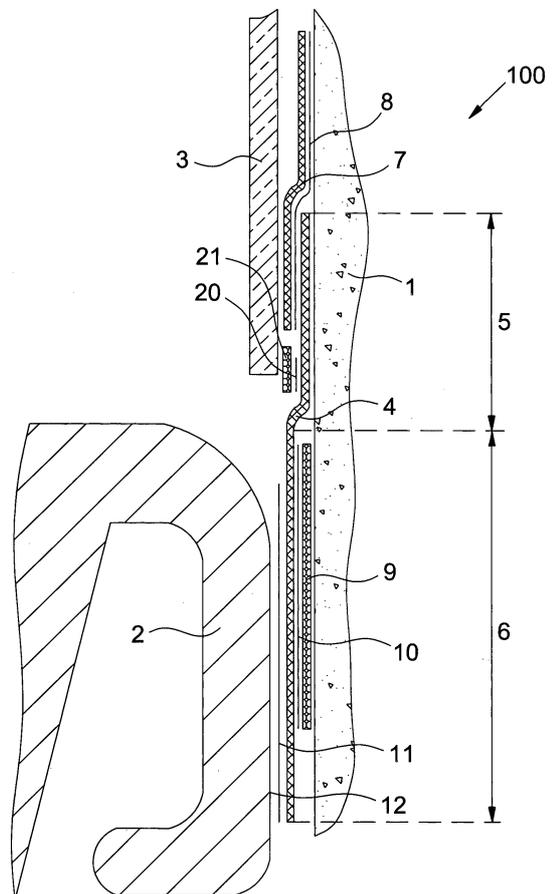
(74) Name und Wohnsitz des Vertreters:  
**Patentbüro Reb & Partner, 6318 Walchwil, CH**

(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:  
**Gassmann, Urs, Udligenswil, CH**

**Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen**

(54) Bezeichnung: **Dicht- und Montageband**

(57) Hauptanspruch: Dicht- und Montageband (100, 100a, 100b), wobei das Dicht- und Montageband (100, 100a, 100b) mindestens eine Trägerfolie (4, 4a, 4b) mit einem unteren Bereich (6, 6a, 6b) und einem oberen Bereich (5, 5a, 5b) umfasst und wobei der untere Bereich (6, 6a, 6b) mittels einer Klebefläche (11, 11a, 11b) an einer annähernd senkrechten Fläche (12) eines Einbauegenstandes (2) anklebbar ist und wobei der obere Bereich (5, 5a, 5b) mittels eines Verlängerungs-Dichtstreifens (7, 7a, 7b) mit Klebefläche (8, 8a, 8b) an einer Anschlusswand (1) anklebbar ist.



## Beschreibung

**[0001]** Die vorliegende Erfindung betrifft ein Dicht- und Montageband, wie es im Sanitärbereich beim Setzen von Bade-, Duschwannen, Waschbecken oder ähnlichen Einbauegegenständen Verwendung findet.

**[0002]** Solche Dicht- und Montagebänder weisen üblicherweise eine Klebefläche auf einer Vorderseite auf, die bündig mit dem Rand des Einbauegegenstandes – beispielsweise an einer senkrechten Ausprägung des Wannensrandes, auch Wannenauf- oder -abbordung genannt – angebracht werden. Diese Klebefläche auf der Vorderseite ist nur in einem unteren Bereich des Dicht- und Montagebandes angeordnet, sodass nachdem Anbringen des Dicht- und Montagebandes an dem Rand des Einbauegegenstandes ein oberer Bereich des Dicht- und Montagebandes den Rand des Einbauegegenstandes überragt. Die Rückseite dieses oberen Bereiches des Dicht- und Montagebandes weist ebenfalls eine Klebefläche auf, die an einer Anschlusswand oder an einem Anschlussboden angeklebt wird und anschliessend üblicherweise überlappend befließt wird.

**[0003]** Somit besteht grundsätzlich bei jedem Dicht- und Montageband für die beschriebenen Zwecke eine erste Klebe- bzw. Dichtfläche zum Einbauegegenstand und eine zweite Klebe- bzw. Dichtfläche zu der Anschlusswand oder dem Anschlussboden. Diese beiden Klebe- bzw. Dichtflächen sind üblicherweise ein- oder mehrstückig durch das Material einer Trägerfolie bzw. eines Trägerstreifens miteinander verbunden.

**[0004]** In der täglichen Anwendung hat sich gezeigt, dass es von Vorteil ist, wenn die Trägerfolie des Dicht- und Montagebandes zwar biegsam, aber relativ widerstandsfähig ist. Insbesondere die zweite Klebe- bzw. Dichtfläche zu der Anschlusswand oder dem Anschlussboden hingegen ist wünschenswerterweise möglichst geschmeidig, um selbst auf nicht ganz glatten oder gar porösen Fliesenuntergründen eine zuverlässige Dichtigkeit zu gewährleisten. Dieser Widerspruch stellt einen Nachteil bei der Herstellung herkömmlicher Dicht- und Montagebänder dar.

**[0005]** Ein weiterer Nachteil ergibt sich bei der Montage eines Einbauegegenstandes hinein in eine Ecke, die beispielsweise aus zwei zueinander annähernd senkrecht stehenden Anschlusswänden gebildet ist. Solche Ecken sind besonders anfällig gegen Feuchtigkeitseinbruch und Schimmelbildung. Wenn das Material des Dicht- und Montagebandes bzw. die Trägerfolie so weich und geschmeidig ist, dass es gut in die Ecke eingeklebt werden kann, dann bietet es die erwünschte Robust- und Dichtheit nicht mehr, auch im Hinblick auf minimale Bewegungen nicht, die zwischen dem Einbauegegenstand und der Anschluss-

wand bestehen, man denke diesbezüglich beispielsweise an die unterschiedlichen Temperaturendeckungskoeffizienten von z. B. Stahlbadewannen und Mauerwerk oder Beton oder Setzungen des Einbauegegenstandes oder Bodensetzungen.

**[0006]** Die Verwendung genügend robuster Materialien als Material für das Dicht- und Montageband bzw. für die Trägerfolie ist wiederum nachteilig für die Montage des Einbauegegenstandes in eine Ecke. Um die Fliesen mehr oder minder auf Stoss setzen zu können, zugunsten eines anschliessenden Verfügens mittels einer ansprechenden, nicht allzu breiten Silikonfuge, ist der Fliesenleger versucht, das Material des Dicht- und Montagebandes oder die Trägerfolie einzuschneiden. Somit ist ausgerechnet in den feuchtigkeitsanfälligen Ecken die Dichtigkeit gefährdet, was wiederum einen Nachteil bei herkömmlichen Dicht- und Montagebändern darstellt.

**[0007]** Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist, ein Dicht- und Montageband zu stellen, das die oben beschriebenen Nachteile weitestgehend vermeidet und auch sonst die Dichtigkeit zwischen Einbauegegenstand und Anschlusswand oder Anschlussboden verbessert, sowie die Praktikabilität bei der Montage erhöht.

**[0008]** Die Lösung der Aufgabe besteht zunächst in der Integration eines zusätzlichen Dichtstreifens in den oberen Bereich einer herkömmlichen Mindestanordnung bestehend aus einer Trägerfolie mit einer vorder- und einer rückseitigen Klebefläche. Dieser zusätzliche Dichtstreifen verlängert den oberen Bereich der Trägerfolie und besteht vorzugsweise aus einem anderen Material als die Trägerfolie selbst. Gemäss einer ersten Basisvariante eines erfindungsgemässen Dicht- und Montagebandes ist hierfür an der Rückseite des oberen Bereiches der Trägerfolie vorzugsweise keine Klebefläche mehr vorgesehen, – an der Vorderseite dieses oberen Bereiches auch nicht – und der zusätzliche Dichtstreifen überlappt den oberen Bereich der Trägerfolie. Überlappen bedeutet, dass im montierten Zustand des Dicht- und Montagebandes mindestens ein Teil des oberen Bereiches der Trägerfolie zwischen dem zusätzlichen Dichtstreifen – im Folgenden Verlängerungs-Dichtstreifen genannt – und der Anschlusswand oder dem Anschlussboden eingeschlossen ist.

**[0009]** Die Rückseite des unteren Bereiches der Trägerfolie ist im Sinne einer Schallsperre vorzugsweise mit einem Schaumstoff oder einem relativ dicken Klebebett ausgekleidet, der eine Schalltransmission zwischen dem Einbauegegenstand und der Anschlusswand gut unterbindet und der mit der Anschlusswand nicht verklebt wird.

**[0010]** Der Verlängerungs-Dichtstreifen ist vorzugsweise aus einem relativ weichen und geschmeidigen

Material gefertigt, jedenfalls weicher und biegsamer als das Material der Trägerfolie, beispielsweise aus einem Vlies, auf das sich auch der Fliesenkleber gut auftragen lässt.

**[0011]** Dadurch, dass der Verlängerungs-Dichtstreifen weicher und biegsamer als das Material der Trägerfolie ist, kann bei einer Eckmontage ohne Weiteres die Klebeverbindung zwischen dem oberen Bereich der Trägerfolie und dem Verlängerungs-Dichtstreifen kurzzeitig gelöst werden, das Material der Trägerfolie ein Stück weit eingeschnitten werden, die Schnittenden in die Ecke eingeklebt werden und anschliessend mit dem überlappenden Verlängerungs-Dichtstreifen wieder überklebt werden.

**[0012]** Gemäss einer alternativen Ausgestaltungsvariante eines erfindungsgemässen Dicht- und Montagebandes ist der Verlängerungs-Dichtstreifen nicht den oberen Bereich der Trägerfolie überlappend an ihrer Vorderseite angeordnet, sondern diesen Bereich unterlappend. Unterlappen bedeutet, dass im montierten Zustand des Dicht- und Montagebandes der Verlängerungs-Dichtstreifen zwischen dem oberen Bereich der Trägerfolie und der Anschlusswand eingeschlossen ist. Hierfür kann an der Rückseite des oberen Bereiches der Trägerfolie eine Klebefläche vorgesehen sein, aber auch je eine Klebefläche an Vorder- und Rückseite des Verlängerungs-Dichtstreifens und keine Klebefläche an der Rückseite des oberen Bereiches der Trägerfolie.

**[0013]** Die Klebefläche an der Rückseite des Verlängerungs-Dichtstreifens – sei es in der überlappenden oder in der unterlappenden Anordnung – kann wahlweise ganzflächig oder aber auch nur partiell ausgestaltet sein.

**[0014]** Bei einer weiteren, optionalen Ausgestaltungsvariante eines erfindungsgemässen Dicht- und Montagebandes ist der obere Bereich der Trägerfolie und der Verlängerungs-Dichtstreifen einstückig ausgeformt, beispielsweise indem das Material des oberen Bereiches der Trägerfolie und das hiervon unterschiedliche Material des Verlängerungs-Dichtstreifens miteinander verschweisst sind.

**[0015]** Eine weitere Ausgestaltungsvariante eines erfindungsgemässen Dicht- und Montagebandes sieht einen weiteren, dichtenden Klebestreifen an der Vorderseite der Trägerfolie als sogenannten Kapillarschutz für den Abschlussbereich der anschliessend aufgetragenen Befliesung vor. Dieser Kapillarschutz-Klebestreifen kann auf eine hierfür vorgesehene Klebefläche an der Trägerfolie aufgeklebt sein, oder mittels einer eigenen, rückseitigen Klebefläche unmittelbar auf dem Material der Trägerfolie angeklebt sein. Die Vorderseite des Kapillarschutz-Klebestreifens ist als Klebefläche ausgestaltet und vorzugsweise mit einer Schutzfolie abgedeckt, die erst

nach dem Auftragen des Fliesenklebers und vor dem Setzen der Fliesen abgezogen wird. Das Material, aus dem der Kapillarschutz-Klebestreifen gefertigt ist, kann elastisch sein, ist jedoch vorzugsweise plastisch deformierbar, sodass es keine Rückstellkraft auf die darauf aufgetragenen Fliesen ausübt.

**[0016]** Sämtliche beschriebenen Klebeflächen eines erfindungsgemässen Dicht- und Montagebandes können mit einer Schutzfolie oder einem Papierstreifen abgedeckt sein, die oder der erst abgezogen wird, wenn der entsprechende Montage-Verfahrensschritt es vorsieht bzw. bevor die jeweilige Klebefläche mit dem endgültigen Material in Berührung kommen soll.

**[0017]** Statt dem in Absatz [0015] beschriebenen, klebenden Kapillarschutz kann alternativ auch ein Unterfütterungs-Streifen an der Trägerfolie eines erfindungsgemässen Dicht- und Montagebandes angeordnet sein. Dieser Unterfütterungs-Streifen besteht vorzugsweise aus einem weichen, aber wasserundurchlässigen Schaumstoff und weist an seiner Vorderseite vorzugsweise keine Klebefläche auf.

**[0018]** Des Weiteren ist es möglich, sowohl einen klebenden Kapillarschutz-Klebestreifen, als auch einen parallel angeordneten Unterfütterungs-Streifen an der Trägerfolie eines erfindungsgemässen Dicht- und Montagebandes vorzusehen.

**[0019]** Die beschriebenen Klebeflächen bestehen vorzugsweise aus einem elastischen Klebstoff oder aus einem elastischen Material mit elastischen Klebeflächen. Auf diese Weise ist eine gute Dichtigkeit der Klebeverbindung gewährleistet, selbst wenn die verklebten Gegenstände sich im Verhältnis zueinander bewegen.

**[0020]** Gemäss einer weiteren Ausgestaltungsvariante ist der Verlängerungs-Dichtstreifen vorzugsweise aus einem Vlies gefertigt, das plastisch dehnbar ist. Auf diese Weise können mittels einer Handrolle allfällige Spannungen in dem Verlängerungs-Dichtstreifen zugunsten einer verbesserten Dichtigkeit der Klebeverbindung beseitigt werden. Bei einer Eckmontage des Einbauegegenstandes kann unter Umständen die erwünschte Widerstandsfähigkeit der Trägerfolie einem Ankleben der Letzteren bis tief in die Ekkante hinein im Wege stehen. Der Monteur kann die Klebeverbindung zwischen Trägerfolie und Verlängerungs-Dichtstreifen lösen, die Trägerfolie ein Stück weit einschneiden, die Schnittenden der Trägerfolie an die jeweilige Anschlusswand anpressen und anschliessend den quasi zu kurzen Verlängerungs-Dichtstreifen mit einem stumpf kantigen Gegenstand komplett in die Ecke dehnen und dicht ankleben.

**[0021]** Eine weitere Ausgestaltungsvariante eines

erfindungsgemässen Dicht- und Montagebandes sieht eine weitere Fläche bzw. Trägerfläche vor, die im montierten Zustand waagrecht auf der waagerechten Oberseite der Auf- oder Abbordung des Einbauegegenstandes zu liegen kommt. Diese waagerechte Trägerfläche kann aus einer biegsamen Folie bestehen, die an die Trägerfolie mittels eines Auf- oder Abbuges angeklebt ist. Auch eine Befestigung der waagerechten Trägerfläche mittels einer dämmenden oder nicht dämmenden Zwischenfolie – vollflächig oder nur partiell verklebt – kommt in Betracht. Die Trägerfolie selbst kann jedoch auch von vornherein als ein einstückiges T-Profil gefertigt sein.

**[0022]** Die waagerechte Trägerfläche muss nicht zwingend an der Trägerfolie befestigt sein, sondern kann alternativ, beispielsweise ebenfalls mit einem angeklebten Auf- oder Abbug – auch an dem Verlängerungs-Dichtstreifen angeordnet sein, der sich in diesem Fall den gesamten oberen Bereich der Trägerfolie an seiner Vorderseite überlappen muss.

**[0023]** Die waagerechte Trägerfläche trägt mittels einer Klebefläche vorzugsweise einen Schaumstoff-Streifen aus einem Schaumstoff, der vorzugsweise wasserundurchlässig ist und ca. zwischen 0.01 mm und 20 mm dick ist, vorzugsweise ca. 5 mm. Dieser Schaumstoff-Streifen weist vorzugsweise mindestens eine Längsperforation auf, an der er, entsprechend der Stärke der Fliesen, abgerissen werden kann. Der so zwischen den Fliesen und der waagerechten Oberfläche der Wannenauf- oder -abbordung verbliebene Abriss des Schaumstoff-Streifens verbessert die Dichtigkeit des gesamten Dicht- und Montagebandes nochmal, erleichtert das Fliesenlegen und hilft, eine massgerechte Fugenausbildung zu erreichen, bzw. eine Drei-Punkt-Haftung der Silikonfuge zu vermeiden.

**[0024]** Der Schaumstoff-Streifen ist vorzugsweise von den üblicherweise im Sanitärbereich verwendeten Farben farblich abgesetzt, beispielsweise in einem kräftigen Blau. Das allfällige Durchscheinen dieser Farbe gibt Rückschlüsse auf ungenügende Silikonfugen.

**[0025]** Die vorliegende Anmeldung offenbart ein Verfahren mit einem erfindungsgemässen Dicht- und Montageband, bei dem folgende Verfahrensschritte ausgeführt werden:

- a) Ankleben einer Trägerfolie an einer annähernd senkrechten Fläche eines Einbauegegenstandes mittels einer Klebefläche;
- b) Ankleben eines Verlängerungs-Dichtstreifens an einem oberen Bereich der Trägerfolie mittels einer Klebefläche;
- c) Ankleben des Verlängerungs-Dichtstreifens an einer Anschlusswand mittels einer Klebefläche;
- d) Ausrichten und Ankleben einer annähernd waagerechten Trägerfläche an einer annähernd

- waagerechten Fläche des Einbauegegenstandes mittels einer Klebefläche;
- e) Verlegen von Fliesen;
- f) Abreißen eines Schaumstoff-Streifens entlang einer Längsperforation.

**[0026]** Des Weiteren offenbart die vorliegende Anmeldung ein zweites Verfahren für die Applikation eines erfindungsgemässen Dicht- und Montagebandes in eine Ecke, wobei zwischen den Verfahrensschritten b) und c) des ersten Verfahrens folgende Verfahrensschritte eingefügt sind:

- aa) partielles Lösen der Klebeverbindung zwischen dem Verlängerungs-Dichtstreifen und der Trägerfolie;
- bb) partielles Einschneiden der Trägerfolie und Anpressen der Schnittenden in die Ecke;
- cc) Dehnen und Ankleben des Verlängerungs-Dichtstreifens in der Ecke.

**[0027]** Ein erfindungsgemässes Dicht- und Montageband bringt folgende Vorteile:

- Die Dichtigkeit des Dicht- und Montagebandes ist verbessert und hält länger.
- Das Material der Trägerfolie kann widerstandsfähig gewählt sein.
- Die Schallübertragung zwischen Einbauegegenstand und Anschlusswand oder Anschlussboden ist unterbunden.
- Die mittels eines erfindungsgemässen Dicht- und Montagebandes erzielte Verbindung zwischen einem Einbauegegenstand und der Anschlusswand oder dem Anschlussboden ist elastisch und macht Bewegungen mit.
- Die Verarbeitungsschritte sind optimiert.
- Die Eckmontage ist deutlich verbessert und liefert ein dichtes Ergebnis.
- Die Schlussfugen aus Silikon sind ansprechend schmal und materialsparend und es wird eine ungünstige Drei-Punkt-Haftung vermieden.

**[0028]** Die beschriebenen unterschiedlichen Ausgestaltungsvarianten eines erfindungsgemässen Dicht- und Montagebandes sind miteinander kombinierbar. So kann beispielsweise – je nach eventuellen baulichen Voraussetzungen – eine bzw. jede der beschriebenen Basisvarianten eines erfindungsgemässen Dicht- und Montagebandes die beschriebene Schallsperre, den beschriebenen Kapillarschutz, den beschriebenen Unterfütterungs-Streifen oder die waagerechte Klebefläche, mit oder ohne längsperforiertem Schaumstoff-Streifen jeweils einzeln, beliebig kombiniert oder alles zusammen aufweisen.

**[0029]** Weitere oder vorteilhafte Ausgestaltungen eines erfindungsgemässen Dicht- und Montagebandes bilden die Gegenstände der abhängigen Ansprüche.

**[0030]** Die Bezugszeichenliste ist Bestandteil der

Offenbarung.

**[0031]** Anhand von Figuren wird die Erfindung symbolisch und beispielhaft näher erläutert. Die Figuren werden zusammenhängend und übergreifend beschrieben. Sie stellen schematische und beispielhafte Darstellungen dar und sind nicht massstabsgetreu, auch in der Relation der einzelnen Bestandteile zueinander nicht. Gleiche Bezugszeichen bedeuten gleiche Bauteile, Bezugszeichen mit unterschiedlichen Indices geben funktionsgleiche oder ähnliche Bauteile an.

**[0032]** Es zeigen dabei

**[0033]** [Fig. 1](#) eine erste Ausgestaltungsvariante eines erfindungsgemässen Dicht- und Montagebandes im montierten Zustand;

**[0034]** [Fig. 2](#) eine zweite Ausgestaltungsvariante eines erfindungsgemässen Dicht- und Montagebandes im montierten Zustand und

**[0035]** [Fig. 3](#) eine dritte Ausgestaltungsvariante eines erfindungsgemässen Dicht- und Montagebandes, ebenfalls im montierten Zustand.

**[0036]** In der [Fig. 1](#) ist eine erste Ausgestaltungsvariante eines erfindungsgemässen Dicht- und Montagebandes **100** schematisch und geschnitten im montierten Zustand zwischen einer Anschlusswand **1**, einer beispielhaften Wannengebäude **2** und einer Wandfliese **3** dargestellt. Der Fliesenkleber, mit dem die Wandfliese angeklebt ist, oder allfällige Dichtschlämmen sind der besseren Verständlichkeit halber weggelassen. Ebenfalls der besseren Verständlichkeit halber sind alle Klebeflächen symbolisch lediglich mittels einer Linie dargestellt, die leicht beabstandet von den sie im montierten Zustand eigentlich bündig verbindenden Materialien eingezeichnet ist.

**[0037]** Das Dicht- und Montageband **100** umfasst eine Trägerfolie **4**, die sich in einen oberen Bereich **5** und einen unteren Bereich **6** unterteilt. Der obere Bereich **5** der Trägerfolie **4** wird von einem Verlängerungs-Dichtstreifen **7** überlappt, der aus einem weichen und geschmeidigeren Material als die Trägerfolie **4** besteht und an seiner gesamten Rückseite mit einer Klebefläche **8** ausgestattet ist.

**[0038]** Der untere Bereich **6** der Trägerfolie **4** ist zu der Anschlusswand **1** mittels einer Schallsperre **9** schallentkoppelt, die mit einer Klebefläche **10** an der Rückseite des unteren Bereiches **6** der Trägerfolie **4** befestigt ist. An der Vorderseite des unteren Bereiches **6** der Trägerfolie **4** befindet sich eine Klebefläche **11**, mittels derer die Trägerfolie **4** an einer annähernd senkrechten Fläche **12** der Wannengebäude **2** angeklebt ist.

**[0039]** Optional ist an der Vorderseite des oberen Bereiches **5**, unterhalb des Verlängerungs-Dichtstreifens **7**, ein Unterfütterungs-Streifen **21** mit einer Klebefläche **20** an der Trägerfolie **4** angeklebt.

**[0040]** Die [Fig. 2](#) zeigt eine schematische Schnittdarstellung einer zweiten Ausgestaltungsvariante eines erfindungsgemässen Dicht- und Montagebandes **100a** im montierten Zustand, ebenfalls zwischen der Anschlusswand **1**, der beispielhaften Wannengebäude **2** und der Wandfliese **3** aus der [Fig. 1](#).

**[0041]** Das dargestellte Dicht- und Montageband **100a** umfasst ausser des in der [Fig. 1](#) gezeigten Unterfütterungs-Streifens **21** grundsätzlich dieselbe Anordnung einer Trägerfolie **4a** mit einem oberen Bereich **5a**, einem unteren Bereich **6a**, einem überlappenden Verlängerungs-Dichtstreifen **7a** mit einer Klebefläche **8a**, einer Schallsperre **9a** mit einer Klebefläche **10a** sowie einer Klebefläche **11a** zu der annähernd senkrechten Fläche der Wannengebäude **2**.

**[0042]** Darüber hinaus jedoch umfasst das Dicht- und Montageband **100a** des Weiteren eine waagerechte Trägerfläche **14**, die als biegsame Folie mit einem Aufbug ausgestaltet ist und mit einer Klebefläche **15** an einem ungefähr mittleren Bereich der Trägerfolie **4a** befestigt ist. Mittels einer Klebefläche **16** an der Unterseite ist die waagerechte Trägerfläche **14** an einer annähernd waagerechten Fläche **13** der Wannengebäude **2** angeklebt. Eine weitere Klebefläche **17** an der Oberseite der waagerechten Trägerfläche **14** trägt einen Schaumstoff-Streifen **18** mit einer Längsperforation **19**, die entsprechend einer Stärke **S** der Wandfliese **3** angeordnet ist. Die Längsperforation **19** ist auch in der Klebefläche **17** und der waagerechten Trägerfläche **14** vorgesehen.

**[0043]** Die [Fig. 3](#) zeigt, ebenfalls in einer schematischen Schnittdarstellung, eine dritte Ausgestaltungsvariante eines erfindungsgemässen Dicht- und Montagebandes **100b**, das sich im Unterschied zu dem Dicht- und Montageband **100a** aus der [Fig. 2](#) zunächst dadurch auszeichnet, dass eine Trägerfolie **4b** als einstückiges T-Profil mit einer integrierten waagerechten Trägerfläche **14a** ausgebildet ist. Des Weiteren ist ein oberer Bereich **5b** der Trägerfolie **4b** von einem Verlängerungs-Dichtstreifen **7b** überlappt, indem eine Klebefläche **22** an der Rückseite des oberen Bereiches **5b** der Trägerfolie **4b** angeordnet ist. Der Verlängerungs-Dichtstreifen **7b** ist mit einer Klebefläche **8b** an der Anschlusswand **1** angeklebt.

**[0044]** An der Vorderseite des oberen Bereiches **5b** der Trägerfolie **4b** oder bessergesagt des Trägerprofils **4b** ist ein Unterfütterungs-Streifen **21a** mittels einer Klebefläche **20a** befestigt. Parallel hierzu ist ein Kapillarschutz-Klebestreifen **23** mit einer Klebefläche **24** an dem oberen Bereich **5b** des Trägerprofils **4b**

angeordnet. Die Vorderseite des Kapillarschutz-Klebestreifens **23** weist eine Klebefläche **25** auf, an der die Wandfliese **3** angeklebt ist.

**[0045]** Die waagerechte Trägerfläche **14a** trägt mit einer Klebefläche **17a** einen Schaumstoff-Streifen **18a**, der eine Längsperforation **19a** entsprechend der Stärke **S** der Wandfliese **3** aufweist. An der Unterseite der waagerechten Trägerfläche **14a** ist eine Klebefläche **16a** zu der annähernd waagerechten Fläche **13** der Wannengebördung **2** angeordnet.

**[0046]** Ein unterer Bereich **6b** des Trägerprofils **4b** weist an seiner Rückseite eine Schallsperre **9b** auf, die mit einer Klebefläche **10b** befestigt ist und an der Vorderseite eine Klebefläche **11b**, mittels derer das Trägerprofil **4b** an der annähernd senkrechten Fläche **12** der Wannengebördung **2** gehalten ist.

#### Bezugszeichenliste

<b>1</b>	Anschlusswand
<b>2</b>	Wannenabborrdung, Einbauegenstand
<b>3</b>	Wandfliese
<b>4, 4a, 4b</b>	Trägerfolie, Trägerstreifen, Trägerprofil
<b>5, 5a, 5b</b>	oberer Bereich von <b>4</b>
<b>6, 6a, 6b</b>	unterer Bereich von <b>4</b>
<b>7, 7a, 7b</b>	Verlängerungs-Dichtstreifen
<b>8, 8a, 8b</b>	Klebefläche von <b>7</b> zu <b>1</b>
<b>9, 9a, 9b</b>	Schallsperre
<b>10, 10a, 10b</b>	Klebefläche von <b>6</b> zu <b>9</b>
<b>11, 11a, 11b</b>	Klebefläche von <b>6</b> zu <b>2</b>
<b>12</b>	annähernd senkrechte Fläche von <b>2</b>
<b>13</b>	annähernd waagerechte Fläche von <b>2</b>
<b>14, 14a</b>	annähernd waagerechte Trägerfläche
<b>15</b>	Klebefläche von <b>14</b> zu <b>4a</b>
<b>16, 16a</b>	Klebefläche von <b>14</b> zu <b>2</b>
<b>17, 17a</b>	Klebefläche von <b>14</b> zu <b>18</b>
<b>18, 18a</b>	Schaumstoff-Streifen
<b>19, 19a</b>	Längsperforation
<b>20, 20a</b>	Klebefläche von <b>14</b> zu <b>21</b>
<b>21, 21a</b>	Unterfütterungs-Streifen
<b>22</b>	Klebefläche von <b>4b</b> zu <b>7b</b>
<b>23</b>	Kapillarschutz-Klebestreifen
<b>24</b>	Klebefläche von <b>23</b> zu <b>4b</b>
<b>25</b>	Klebefläche von <b>23</b> zu <b>3</b>
<b>100, 100a, 100b</b>	Dicht- und Montageband
<b>S</b>	Stärke von <b>3</b>

#### Schutzansprüche

1. Dicht- und Montageband (**100, 100a, 100b**), wobei das Dicht- und Montageband (**100, 100a, 100b**) mindestens eine Trägerfolie (**4, 4a, 4b**) mit einem unteren Bereich (**6, 6a, 6b**) und einem oberen

Bereich (**5, 5a, 5b**) umfasst und wobei der untere Bereich (**6, 6a, 6b**) mittels einer Klebefläche (**11, 11a, 11b**) an einer annähernd senkrechten Fläche (**12**) eines Einbauegenstandes (**2**) anklebbar ist und wobei der obere Bereich (**5, 5a, 5b**) mittels eines Verlängerungs-Dichtstreifens (**7, 7a, 7b**) mit Klebefläche (**8, 8a, 8b**) an einer Anschlusswand (**1**) anklebbar ist.

2. Dicht- und Montageband (**100, 100a, 100b**) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Verlängerungs-Dichtstreifen (**7, 7a, 7b**) aus einem weicherem, biegsamerem Material als das Material des oberen Bereiches (**5, 5a, 5b**) der Trägerfolie (**4, 4a, 4b**) besteht.

3. Dicht- und Montageband (**100, 100a**) nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Verlängerungs-Dichtstreifen (**7, 7a**) den oberen Bereich (**5, 5a**) der Trägerfolie (**4, 4a**) überlappt, sodass im montierten Zustand des Dicht- und Montagebandes (**100, 100a**) der obere Bereich (**5, 5a**) der Trägerfolie (**4, 4a**) teilweise zwischen dem Verlängerungs-Dichtstreifen (**7, 7a**) und der Anschlusswand (**1**) eingeschlossen ist.

4. Dicht- und Montageband (**100b**) nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der Verlängerungs-Dichtstreifen (**7b**) den oberen Bereich (**5b**) der Trägerfolie (**4b**) unterlappt, sodass im montierten Zustand des Dicht- und Montagebandes (**100b**) der Verlängerungs-Dichtstreifen (**7b**) teilweise zwischen dem oberen Bereich (**5b**) der Trägerfolie (**4b**) und der Anschlusswand (**1**) eingeschlossen ist.

5. Dicht- und Montageband (**100b**) nach einem der vorhergehenden Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass der obere Bereich (**5b**) der Trägerfolie (**4b**) und der Verlängerungs-Dichtstreifen (**7b**) einstückig ausgestaltet oder miteinander verschweisst sind.

6. Dicht- und Montageband (**100, 100a, 100b**) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass an dem unteren Bereich (**6, 6a, 6b**) der Trägerfolie (**4, 4a, 4b**) mittels einer Klebefläche (**10, 10a, 10b**) eine Schallsperre (**9, 9a, 9b**) angeordnet ist.

7. Dicht- und Montageband (**100b**) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass an dem oberen Bereich (**5b**) der Trägerfolie (**4b**) mittels einer Klebefläche (**24**) ein Kapillarschutz-Klebestreifen (**23**) angeordnet ist.

8. Dicht- und Montageband (**100, 100b**) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass an dem oberen Bereich (**5, 5b**) der Trägerfolie (**4, 4b**) mittels einer Klebefläche (**20, 20a**) ein Unterfütterungs-Streifen (**21, 21a**) für eine Wandfliese (**3**) angeordnet ist.

9. Dicht- und Montageband (**100a, 100b**) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Trägerfolie (**4a, 4b**) im montierten Zustand des Dicht- und Montagebandes (**100a, 100b**) eine annähernd waagerechte Trägerfläche (**14, 14a**) aufweist, die mittels einer Klebefläche (**16, 16a**) mit einer annähernd waagerechten Fläche (**13**) des Einbauegegenstandes (**2**) verklebbar ist.

10. Dicht- und Montageband (**100a, 100b**) nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass die annähernd waagerechte Trägerfläche (**14, 14a**) mittels einer Klebefläche (**17, 17a**) einen Schaumstoff-Streifen (**18, 18a**) mit mindestens einer Längsperforation (**19, 19a**) trägt.

11. Dicht- und Montageband (**100, 100a, 100b**) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der Klebstoff der Klebeflächen (**8, 8a, 8b, 10, 10a, 10b, 11, 11a, 11b, 15, 16, 16a, 17, 17a, 20, 20a, 22, 24, 25**) elastisch ist.

12. Dicht- und Montageband (**100, 100a, 100b**) nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass das Material des Verlängerungs-Dichtstreifens (**7, 7a, 7b**) plastisch dehnbar ist.

Es folgen 3 Blatt Zeichnungen

Anhängende Zeichnungen

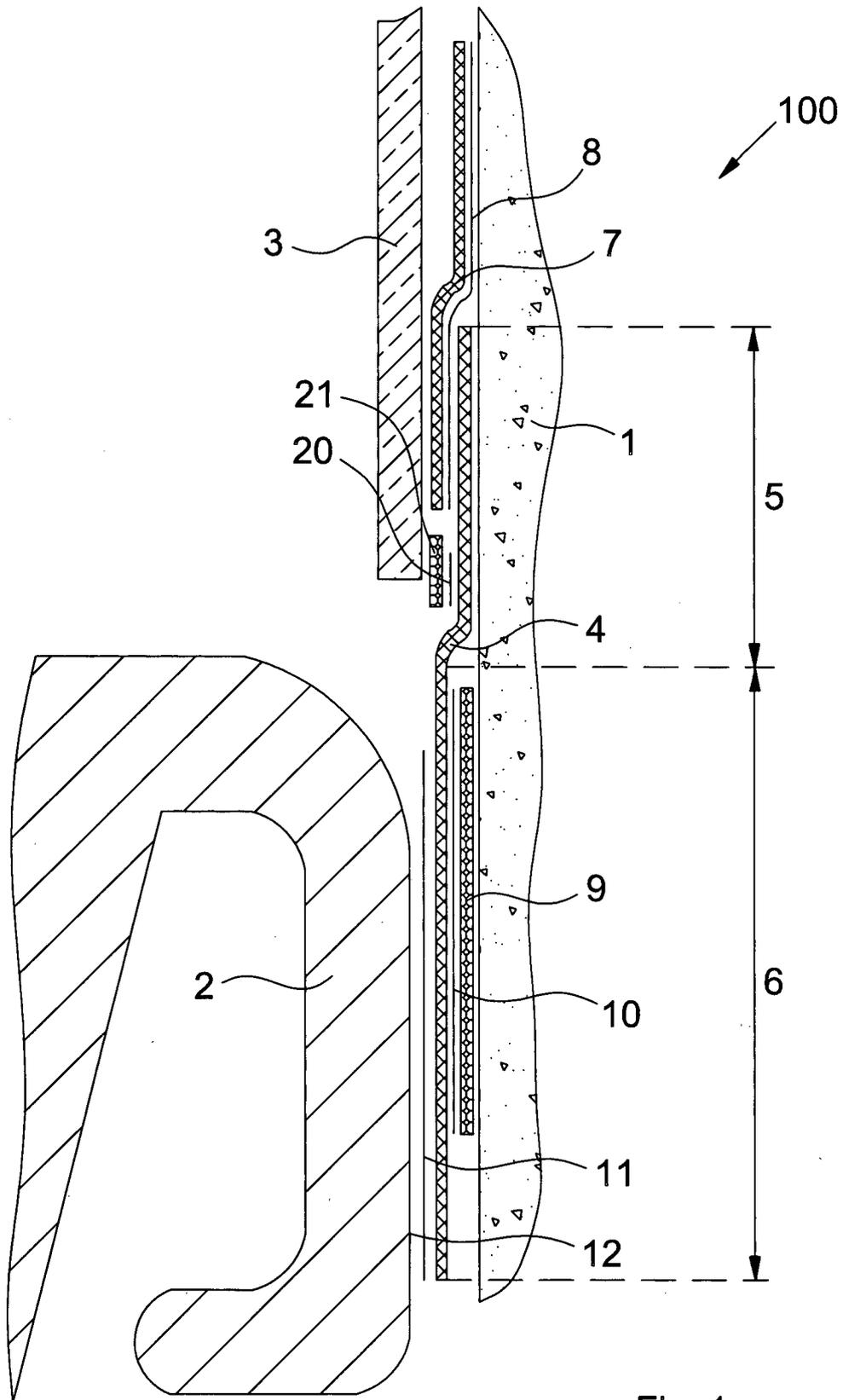


Fig. 1

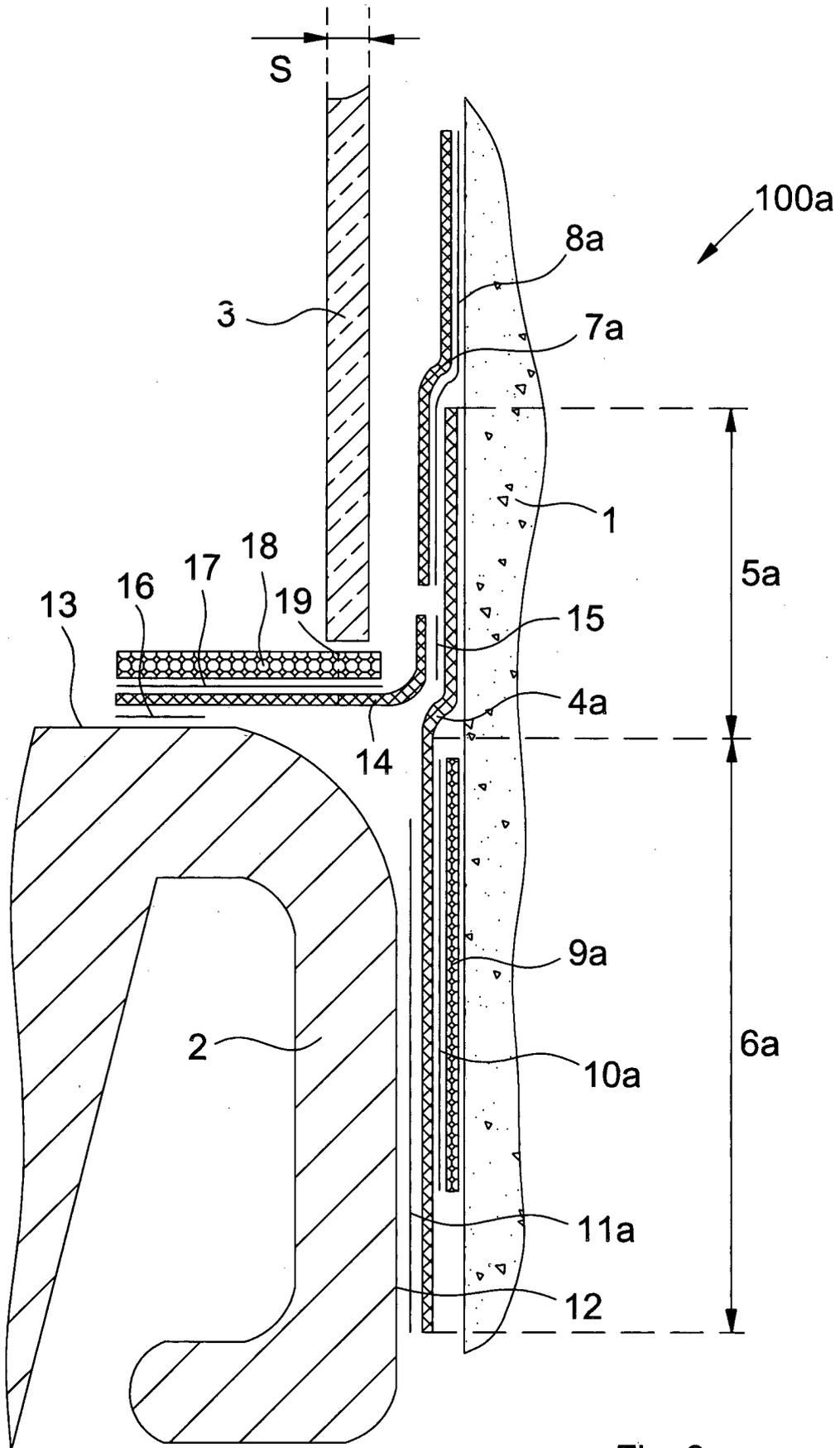


Fig. 2

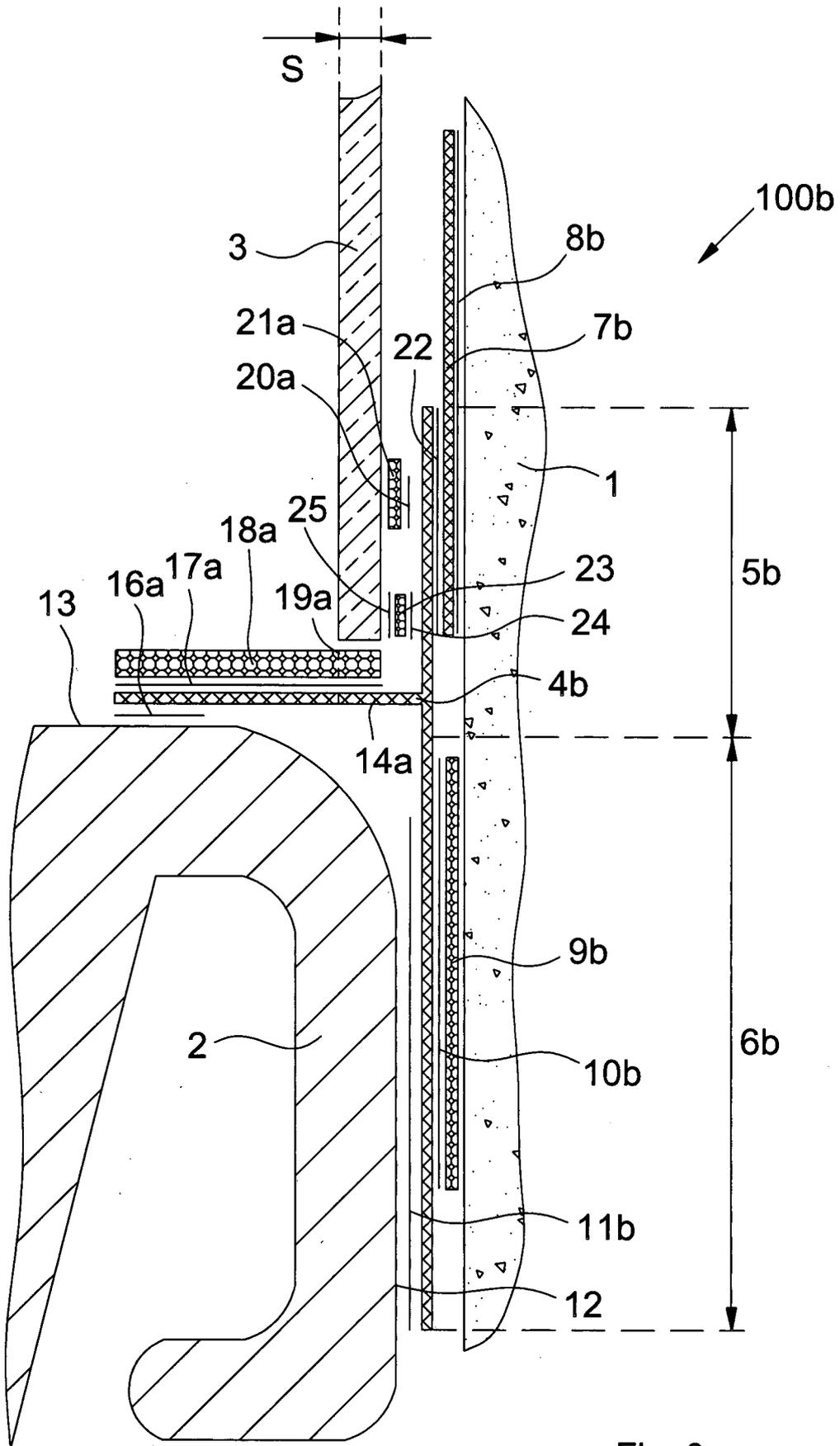


Fig. 3